



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 113.

Welzheim, Donnerstag den 23. Juli 1891.

25. Jahrgang.

## Amtsliche Bekanntmachungen

Welzheim.

### Die Schultheissenämter

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlass vom 10. April 1876 (Min. Abl. S. 138) betr. Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Gemeinden in rauheren Gegenden aufgefordert, die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1890/91 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung

bis 20. August d. J.

hierher vorzulegen, oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht wird, dies anher zu berichten.

Die zu den Kostenverzeichnissen notwendigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden und ist der Bedarf anzuzeigen.

Den 20. Juli 1891.

**R. Oberamt:**  
Bellnagel.

Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

erhalten mit heutiger Post die Rekrutierungsstammrollen der Jahrgänge 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891 zurück. Sollte eine Sendung nicht richtig eingetroffen sein, so ist umgehend zu berichten.

Vom richtigen Empfang haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern.

Den 21. Juli 1891.

**R. Oberamt:**  
Bellnagel.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in Walkersbach, Gem. Plüderhausen, ausgebrochen.

Den 21. Juli 1891.

**R. Oberamt:**  
Bellnagel.

Welzheim.

### An die Krankenkassen- und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Laut Bekanntgabe des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt sind bei der erstmaligen Prüfung der vierteljährigen Beitragsabrechnungsurkunden und Markenliquidationen der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und derjenigen Krankenkassen, welche Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung einzuziehen haben, vielfach nachstehende Mängel wahrgenommen worden:

1) Die vierteljährigen Berichte (Beitragsabrechnungsurkunden und Markenliquidationen) sind von einem Teile der Ortsbehörden und Krankenkassen den Bezirksvertretern so spät eingefendet worden, daß diese ihrerseits bei Prüfung und Vorlegung des gesammelten Materials erheblich in Rückstand kamen;

2) die Berichte enthielten vielfach nicht das volle Ergebnis der in dem betreffenden Vierteljahre angefallenen drei Einzüge von Beiträgen und der entsprechenden Markenverwendung, sondern nur den zufälligen Geld- und Markenbestand am Schlusse des Vierteljahres, dessen Kenntnismahme für die Kontrolle keinen Wert hat;

3) die Gründe der Differenz zwischen dem Ergebnis des Einzugs der Beiträge und des Markenverbrauchs sind in vielen Berichten nicht genau angegeben. Insofern die Differenz daher rührt, daß wegen Abreise der Versicherten vor dem ordentlichen Beitragsinzug zwar die versfallenen Beiträge nachträglich erhoben werden, aber die Beitragsmarken nicht zur Einklebung kommen, scheint § 51 der Vollzugsverordnung vom 24. Oktober 1890 zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz über die außerterminliche Entrichtung der Versicherungsbeiträge nicht überall befolgt zu werden;

4) die eingezogenen Beiträge werden den Vorschriften der Geschäftsanweisungen zuwider von vielen Ortsbehörden und Krankenkassen nicht sofort wieder zum Ankauf von Beitragsmarken bei der Post verwendet und dadurch zur regelmäßigen monatlichen Ablieferung an die Versicherungsanstalt gebracht, sondern oft von mehreren Einzügen angeammelt, bis der Vorrat an Marken, welcher den Ortsbehörden und Krankenkassen unentgeltlich geliefert wurde, zu Ende ist. Hierdurch ergibt sich für die Versicherungsanstalt ein erheblicher Zinsverlust;

5) die Aufrechnung der durch § 56 der angeführten Vollzugsverordnung festgesetzten Einzugsgebühren ist teilweise unrichtig geschehen, teilweise ganz unterlassen worden, so daß die Kontrolle der Gebühren erschwert wird;

6) in den Beitragsabrechnungsurkunden wurden bei den Einnahmen mannigfach als rückständige Beiträge auch solche Beiträge aufgeführt, welche bei den ersten Einzügen rückständig geblieben, aber noch innerhalb des Vierteljahres zum Einzug gekommen waren, statt daß unter den Rückständen nur diejenigen Beiträge aufgeführt werden, welche am Schlusse des letzten Einzugs noch rückständig sind.

Den Krankenkassen- und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung wird daher die sorgfältige Einhaltung der §§ 11—13 der Geschäftsanweisung A für die Krankenkassen und der §§ 17, 19 und 20 der Geschäftsanweisung B für die Ortsbehörden dringend anempfohlen.

Den 21. Juli 1891.

**R. Oberamt:**  
Bellnagel.

### Aus Stadt und Bezirk.

**Kriegerverein Welzheim.** Der Kriegerverein Hall besuchte am letzten Sonntag unseren Verein. Derselbe ist vormittags 11 Uhr durch 65 Mitgliedern vertreten hier angekommen und hat im Gasthof zum Lamm Quartier genommen. Der Vorstand und Mitglieder des Vereins empfingen die Haller Kameraden, worauf um 12 Uhr gemeinschaftliches Mahl eingenommen wurde, an welchem sich auch Mitglieder des hies. Vereins beteiligten.

Der Vorstand begrüßte den Verein mit Dank-sagung für ihr zahlreiches Erscheinen. Herr Stadtschultheiß Müller hieß die Haller Kameraden im Namen der Stadt herzlich willkommen, mit dem Wunsche, daß es ihnen hier recht gut gefallen möge, wobei er sein Bedauern noch aussprach, daß sein verehrter Amtsvorgänger, Herr Stadtschultheiß Wenzel, gewesener Ehrenvorstand des Kriegervereins, diesen Besuch, der so lange auf sich warten ließ, nicht mehr erleben durfte. Auf dessen Antrag zum ehrenden Andenken erhoben sich sämtliche

Kameraden von ihren Sitzen. Hierauf erwiderte der Vorstand des Haller Kriegervereins, Herr Kaufmann Leonhard, dankte den beiden Herrn Vorrednern und bemerkte, daß allerdings der Besuch durch verschiedene Umstände, insbesondere wegen den Verkehrsverhältnissen, lange nicht ausgeführt werden konnte, aber durch den wiederholten zahlreichen Besuch beim Bundestag wieder aufs Neue angeregt wurde und so seien sie deshalb in großer Zahl hier erschienen und zwar wie immer in heiterster Stimmung. Nachdem die Vereinsmusik noch

einige Stücke vorgetragen, wurde die Stadt besichtigt und dem neuen Bierkeller von Kamerad Wörner noch ein Besuch abgestattet unter Mitwirkung der Musik. Nach der Rückkehr ins Lamm erfreuten uns die Galler Kameraden noch durch einige äußerst gelungene komische Vorträge. Um 8 Uhr abends verabschiedeten sie sich in heiterster Stimmung. Uns aber wird dieser Besuch immer in freundlicher Erinnerung bleiben.

## Württemberg.

**Stuttgart, 19. Juli.** (Verbandstag der Süddeutschen Consumvereine.) Mit der diesjährigen Generalversammlung des Verbands Süddeutscher Consumvereine, welcher Bayern, Baden, Württemberg, die Pfalz und das Elsaß umfaßt, verknüpfte diese Gruppe zugleich das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Die Verhandlungen, welche unter dem Vorsitz von Direktor Sigler-München in der mit dem Bilde von Schulze-Delitzsch geschmückten Festhalle der neuen Arbeiterhalle gepflogen wurden, nahmen den gestrigen Abend und den heutigen Sonntag voll und ganz in Anspruch. Anwesend war auch der Genossenschaftsanwalt Reichstagsab. Schend aus Berlin. In Württemberg zählen zum Verband die Consumvereine Eßlingen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Stuttgart und Ulm mit zusammen 12 000 Mitgliedern. Der ganze Verband, welchem aus unserer nächsten Nachbarschaft die Vereine Pforzheim, Kaiserslautern und München zugehören, umfaßt 23 000 Mitglieder. Stuttgart hat allein deren 7400, München dagegen nur 1300. Die dem Verband angehörenden 32 Vereine hatten letztes Jahr einen Reingewinn von 870 000 M. und ihre Dividenden bewegten sich zwischen 20, 4 5 pCt. Das größte Contingent stellten zu den Consumvereinen des Verbands die Fabrik- und Bergarbeiter (8300), die Beamten und Lehrer (3400), die Handwerker (2100) und niedere Bedienstete (1800); das geringste Contingent stellten die Wirte und die landwirtschaftlichen Arbeiter. Von den Delegierten Münchens wird berichtet, daß sich dort die Vereinsmitglieder fast ausschließlich aus Beamten rekrutieren, während die Beteiligung der Arbeiter verschwindend klein ist. Ferner empfehlen die Münchener die allgemeine Einführung des auch anderwärts schon erprobten Dividenden-Markensystems, um den Unfug des sog. Blechgeldes zu steuern. Von Anwalt Schend wird noch außerdem auf die Gefährlichkeit des Wertmarkensystems aufmerksam gemacht, welches eines schönen Tages das Einschreiten der Reichsregierung veranlassen könnte. Im weiteren wurde dann des Längen und Breiten die Frage behandelt ob sich für die Consumvereine in gegenwärtiger Zeit die Neuerrichtung von Bäckereien empfehle. Den Anlaß zu dieser Frage gab den Münchenern hauptsächlich die in dortiger Stadt herrschenden hohen Brotpreise. Der 6pfündige Brotlaib kostet allda 90 Pf., in Stuttgart nur 70 Pf. Im allgemeinen wird von den Stuttgarter, Karlsruher und Gmünder Delegierten, sowie von Anwalt Schend zur Errichtung von eigenen Bäckereien geraten, da hiermit ein bedeutender Reingewinn sich erzielen lasse (in Stuttgart zur Zeit 9 pCt.) Der Vertreter von Eßlingen riet davon ab in Anbetracht der hohen Mehlpreise, welche den Gewinn aus dem Brotverkauf gegenwärtig erheblich herabdrücken. Von Mai auf Juni sei in Eßlingen infolge der gesteigerten Mehlpreise der Gewinn aus der Bäckerei von 22 auf 10 pCt. gefallen. Demgegenüber bemerkt Enßlin-Stuttgart, es bestehe die Hoffnung, daß die Mehlpreise bald sinken. Kostet jetzt der Zentner Mehl Nr. 0 37½ M., so verweise er darauf, daß der Preis im Jahr 1877 gar auf 44½ M. stand. Der Director des Stutt-

garter Consumvereins hält dagegen den gegenwärtigen Zeitpunkt zur Errichtung von Bäckereien nicht für geeignet, da ebensogut sich die Mehlpreise noch mehr steigern können. Immerhin soll aber diese Frage stets im Auge behalten werden. Neben der Beschaffung von Bäckereien für die Consumvereine wurde von einer Seite auch noch die Einrichtung von Metzgereien angeregt und warm empfohlen. Dagegen erhob sich aber lebhafter Widerspruch. Auch Anwalt Schend riet dringend davon ab, da selbst in großen Städten, wie Breslau und Mainz die Vereinsfleischereien nicht prosperierten. Hinsichtlich der Bäckereien wurde noch von dem Ulmer Delegierten bemerkt, daß in Garnisonsstädten der Kommissbrotverkauf stark konkurrieren werde. Einen weiteren Gegenstand der Verhandlungen bildet u. a. die Anregung des Anwalt Schend, daß unter aller Anerkennung der Erfolge, welche die ausschließlich von Arbeitern geleiteten Consumvereine aufzuweisen haben, sich doch bei größeren Vereinen die Berufung einer kaufmännischen Kraft an die Spitze des Vereins empfehle. An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein Festmahl an. Der morgige Tag ist ausschließlich Ausflügen in unsere Nachbarschaft gewidmet.

**Stuttgart, 19. Juli.** Se. Excell. der Herr Staatsminister des Innern v. Schmidt hat gestern einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten.

**Stuttgart, 20. Juli.** Gestern vormittag 11¼ Uhr begab sich eine Abordnung von 9 Herren, aus allen Ständen des 11. Wahlkreises (Badnang, Hall, Dehringen, Weinsberg) bestehend, zu dem hies. Reichstagsabgeordneten Universitätsprofessor Leemann, der für den Bezirk seit 1877 Landt.-Abg. war, um ihn zu bitten, wieder als Kandidat für beide Mandate aufzutreten. Die Abordnung wurde, wie wir dem Sch. M. entnehmen, sehr freundlich empfangen und auf die Ansprachen der Herren Domänendirector Stephan von Dehringen und Apotheker Picot von Hall sprach der Herr Professor in herzlichen Worten seinen Dank für das in ihn gesetzte Vertrauen aus und erklärte sich unter gewissen Voraussetzungen bereit, sich seinen politischen Anhängern auch fernerhin zu Verfügung zu stellen.

**Stuttgart, 20. Juli.** Wie wir hören beabsichtigt die württ. Eisenbahnverwaltung zur Erleichterung des Besuchs der elektrischen Ausstellung in Frankfurt im Laufe des Monats August, voraussichtlich am Montag den 24. einen Sonderzug mit ermäßigten Fahrpreisen von Stuttgart über Heilbronn nach Frankfurt und zurück auszuführen.

**Stuttgart, 20. Juli.** Fabrikant Heinrich Bleyer, Abgeordneter der württembergischen Kammer für Neuenbürg seit 1889, ist, 38 Jahre alt, gestorben.

**Ulm, 20. Juli.** Schultheiß Weimann von Jnsingen, O. M. Münsingen, wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Veruntreuung ihm anvertrauter Gelder zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

**Geislingen, 17. Juli.** In der hiesigen Metallwarenfabrik verunglückte gestern ein Arbeiter. Derselbe war an einer Maschine beschäftigt und brachte die mittlere Hand in eine sogenannte Schere, wobei ihm drei Finger vollständig zerquetscht wurden. Nachdem ein Notverband angelegt, wurde er ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

**Oberdorf, 18. Juli.** Als heute morgen zwischen 4 und 5 Uhr Leute aufs Feld gingen, fanden sie am Balberner Weg den Bauern Bofsch (Clementenbauer) von Meisterstall tot auf der Straße liegen. Er hatte mehrere Stiche im Gesicht, und der Hirnschädel war eingeschlagen. Ein Raubmord lag offenbar nicht vor, Geld

und Wertsachen fand man bei dem Toten. Die furchtbare That muß vergangene Nacht zwischen 11 und 12 Uhr begangen worden sein, wo Bofsch von der Brauerei zum Hirschen sich nach Hause begab. Der Mörder wurde noch im Laufe des Vormittags ermittelt. Es ist dies sein Nachbar, der Bauer Alois Wolfromm, mit dem Bofsch schon lange Jahre in Streit lebte. Eine Tabakspfeife lag neben der Leiche, die zur Entdeckung des Mörders diente. Derselbe hat die That schon eingestanden, ist verhaftet und in das Landesgefängnis Ellwangen überführt worden.

**Gisingen, 19. Juli.** Der Hagelschlag in den Bezirkorten Ruppertschhofen, Willenhofen und Ahlen stellt sich weit furchtbarer heraus, als augenblicklich befürchtet wurde. Soweit das Auge reicht, ist auf dem Feld alles zusammengeschlagen. Gegenwärtig wird das am Boden liegende zerquetschte Stroh zusammengereicht und heimgeführt, was einen traurigen Anblick gewährt. Die Obstbäume sind entlaubt, teilweise rindenlos und gänzlich ruiniert. Leider ist in diesen Orten kein Landwirt in der Hagelversicherung und somit sind die Leute in größter Not, wenn ihnen nicht auswärtige Hilfe zu teil wird. Das gestrige Gewitter hat wiederum in Dächlingen durch Hagel ziemlich geschadet; in Dächlingen war voriges Jahr totaler Hagelschlag.

**Balingen, 16. Juli.** Gestern abend waren zwei Mechanikerlehrlinge hinter ihres Meisters Haus mit Holzspalten beschäftigt, als ein Drechslerlehrling Namens Leuthardt, von Ostdorf gebürtig, herbeikam und auch helfen wollte. Trotzdem die anderen erklärten, sie wollen ihre Arbeit allein thun, wollte er einen Klotz vom Spaltblock wieder herunterthun, um ihn selbst zu spalten. Währenddem hatte aber einer der Mechaniker zu wüthigem Hiebe ausgeholt, und zwei Finger der linken Hand des Unvorsichtigen blieben auf dem Spaltblock liegen; ein dritter mußte von dem Arzt abgenommen werden. Wieder eine Mahnung zur Vorsicht.

**Vom Schurwald, 18. Juli.** Gestern wurde der 12jährige Knabe des Fuhrmanns Johann Jung in Unterhütt, Gemeinde Baiereck, beerdigt. Derselbe führte am Dienstag-Abend mit seinem Vater einen Wagen Holz nach Eßlingen, fiel zwischen Eßlingen und Zell von dem Wagen und wurde dabei überfahren. Der Tod trat augenblicklich ein, und der Vater brachte ihn so am andern Morgen der Mutter nach Hause.

**Vom untern Neckar, 19. Juli.** Vorgeftern abend erhobte die fremde Gesellschaft in Biberach Steinsalz, genau einen Monat nach Beginn des Unternehmens. Dieselbe hat nun den Sieg errungen und kann sich das Nutzungsrecht über ein beträchtliches Terrain sichern. Dadurch sind die Bohrlöcher der chemischen Fabrik bei Frankenbach und des Salzwertes bei Biberach gedeckt. Von den Konkurrenzgesellschaften wird aber auch bei Bonfeld gebohrt; auch soll in der Nähe von Großgartach begonnen werden.

**Von der Gsch, 17. Juli.** In der Nacht von gestern auf heute starb zu Henstetten, O. M. Haigerloch, der dortige Bürger und Bauer Reinhard Schäfer im Alter von etwa 40 Jahren. Derselbe hat zwei Tage vorher eine ziemlich große Portion Rirschen samt den Steinen gegessen. Arztliche Hilfe wurde zeitig gesucht, konnte aber den Tod nicht abwenden.

**Neutlingen, 19. Juli.** Die Schw. Krztg. schreibt: Am Donnerstags nachmittag ereignete sich in der Nähe der Stadt ein bedauerlicher Unglücksfall. Der auf seiner Wiese in der Nähe der Straße nach Gönningen mit Heuaufladen beschäftigte Färber Weckler wurde von einer Kugel getroffen und verletzt. Das Befinden desselben ist heute (17.) den Umständen entsprechend günstig zu nennen. Es erscheint

nach der Entfernung und dem Standort des Verletzten fast als ausgeschlossen, daß etwa eine von der Schießstätte des Festplatzes zum Landesschießen, wo gestern nachmittag ein Probefchießen stattfand, sich verirrende Kugel den Mann getroffen hat. In der That soll, wie man hört, gestern nachmittag in der fraglichen Umgebung geschossen worden sein. Die Untersuchung ist im Gang und wird ergeben, wo die Kugel überhaupt herrührte.

**Waldenbuch, 20. Juli.** Zu einer eigentartigen Uebung mußte gestern ein Teil der Feuerwehr und die Schützmannschaft ausrücken; es galt nämlich, eine Truppe Zigeuner mit 12 Wagen, die sich weigerten, die Stadt zu verlassen, obwohl sie schon mehrere Tage sich hier aufhielten, auszutreiben. Den Aufforderungen des Landjägers und Polizeidieners wurde keine Folge geleistet und somit mußte die Feuerwehr eingreifen. Als dieselbe auf dem Platze erschien, machten die fahrenden Leute unter Flüchen und Schimpfen sich davon, um einen andern Ort mit ihrem Besuch zu beglücken.

**Hall, 20. Juli.** Gestern fand hier eine Zusammenkunft von Postbeamten statt, die recht zahlreich besucht war. Es waren gegen 80 Teilnehmer, fast aus allen Teilen des Landes. Die Begrüßung der ankommenden fand auf dem Bahnhof Hesselthal statt, von wo aus der Ebnorn erstiegen wurde. Leider trat kurze Zeit, nachdem man auf der lustigen Höhe angelangt war, Regen ein, der fast den ganzen Vormittag andauerte, so daß die Gesellschaft zur Rückkehr nach der Stadt den Schnellzug von Crailsheim her benützte. Später fand man sich bei einem gemütlichen Frühstückoppen in der Rose dem alten Quartier der „Fahrenden“ zusammen. Das gemeinsame Mittagssmahl wurde im Gasthof zum Lamm (Post) eingenommen. Hier hielt Herr Postmeister Gold die Begrüßungsrede. Herr Postsekretär Trid brachte den Toast auf Se. M. J. den König aus, der begeistert aufgenommen wurde. An Seine Majestät wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Herr Stadtschultheiß Helber, der schon den Auszug auf den Ebnorn mitgemacht hatte, entbot den werten Gästen den Willkomm der Stadt Hall. Von weiteren Toasten seien nur erwähnt diejenigen auf Se. Erz. den Herrn Staatsminister v. Mittnacht, auf Präsident v. Weizsäcker, auf die Stadt Hall, auf Poimeister Hoch und das Komitee, das die Einladung zur Zusammenkunft hatte ergehen lassen und die Vorbereitungen für dieselbe getroffen. Das Mahl verlief in heiterster Stimmung. Was Küche und Keller des Herrn Schlagenhauff bot, fand allgemeine Anerkennung. Die nächste Versammlung soll kommenden Jahr in Heilbronn stattfinden. Der hiesige Gewerbeverein hatte an die Versammlung freundliche Einladung zur Teilnahme an seinem Sommerbürgerfest im Eisenbahngarten ergehen lassen, was mit lebhafter Freude aufgenommen wurde. Glücklicherweise hatte sich nachmittags das Wetter wieder so gestaltet, daß der Bürgerfranz abgehalten werden konnte, und es waren recht heitere und angenehme Stunden, welche man da bei den Klängen unserer Kapelle in fröhlicher Gesellschaft verbrachte. Herr Kapellmeister Auberlen bot ein fein gewähltes Programm, das trefflich durchgeführt wurde. Der stellvertretende Vorstand des Gewerbevereins, Herr Banddirektor Closs, hieß die werten Gäste herzlich willkommen, indem er auf die mannigfachen Beziehungen zwischen der Post und dem Handels- und Gewerbebestand hinwies. Den Dank für die lebenswürdige Einladung gaben die Herren Postmeister Gold, Postverwalter Ahner-Feuerbach und Postdirektor Trid warmen und beredten Ausdruck, und kräftig stimmten die Gäste in das auf den Gewerbeverein ausgebrachte drei-

sache Hoch ein. Wir wünschen, daß die Herren nur angenehme Eindrücke von Hall und von den hier verlebten Stunden mit nach Hause genommen haben mögen. — Den Schluß des Bürgerfranzes bildete eine Tanzunterhaltung in der Gartenhalle.

**Bretten, 16. Juli.** Als ein seltenes Vorkommnis dürfte es zu bezeichnen sein, daß ein Dieb seine Beute wieder zurückerstattet. Vor ungefähr 14 Monaten wurden dem Zeugschmied Jakob Konanz hier mittels nächtlichen Einbruchs 2 silberne Taschenuhren entwendet. Vor einigen Tagen nun, als Konanz morgens seine Werkstätte betrat, lagen die Uhren hart an der Thür; der Dieb hatte sie augenscheinlich durch den unten befindlichen Spalt hereingeschoben. Ob der Dieb von Gewissensbissen geplagt wurde oder sich fürchtete, die Uhren zu veräußern?

## Deutsches Reich.

— Eine eigentümliche Nachricht kommt aus Bremen. Dort soll nämlich die nun fertige Trunksucht-Vorlage auf der am 21. September stattfindenden Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zur Beratung kommen. Die Berichterstattung wird der Präsident des Vereins, Oberbürgermeister Struckmann (Hildesheim) übernehmen, und man hofft, auf Einladung Vertreter der höchsten Reichsbehörden erscheinen zu sehen. — Das Eigentümliche liegt darin, daß eine Regierungsvorlage einem Privatverein zur öffentlichen Begutachtung übergeben wird, ehe noch die Vorlage weiteren Kreisen zur Kritik zugänglich gemacht wurde. Auf die Vorlage selbst ist man gespannt. (B.-Ztg.)

**Cassel, 20. Juli.** Amtliches Wahlergebnis der Reichstagsersatzwahl: Es wurden 19 230 Stimmen abgegeben. Davon erhielt der Sozialdemokrat Pfannkuch 7872, der bürgerlich-liberale Kandidat Endemann 4528, der Antisemit Dr. Förster 4134, der Conservative v. Alvensleben 1359, der Kandidat der hessischen Rechtspartei Rechtsanwalt Martin 1324 Stimmen, 13 Stimmen sind zersplittert. Es ist demnach Stichwahl zwischen Pfannkuch und Dr. Endemann erforderlich; dieselbe wird am 25. Juli stattfinden.

## Ausland.

**Paris, 20. Juli.** Am Donnerstag soll hier ein großes Protestmeeting abgehalten werden. Deroulede und Laur werden gegen den Passzwang sprechen.

**Petersburg, 20. Juli.** Den Marineoffizieren wurde befohlen, sich während des Besuches des französischen Geschwaders politischer Reden zu enthalten. Der Zar wird beim Bankett für die französischen Offiziere nicht zugegen sein. Der Großfürst Alexis nimmt Teil als Generaladmiral der russischen Flotte.

— Die vatikanischen Blätter gefallen sich in der jüngsten Zeit in **Angriffen auf den Dreibund.** Der „*Disservatore romano*“ findet heute die Annäherung Rußlands und Frankreichs ganz natürlich, nachdem seiner Ansicht nach die Erneuerung des Dreibundes, dessen Zweck geheim gehalten wird, unbedingt Mißtrauen einflößen muß. Wenn das Blatt ferner sagt, der Dreibund sei nach dem Beitritt Englands nicht mehr ein Bund der Völker, sondern ein Bund der Dynastien, welche sich zum Schutz ihrer eigenen Interessen und Vorteile vereinigten, so möchten wir fragen, seit wann denn der Vatikan mehr für die Interessen der Völker als der Dynastien, der Machthaber eintritt. Im Uebrigen können wir die vatikanischen Politiker beruhigen mit der Versicherung, daß die betreffenden Völker den Dreibund freudig begrüßen und durchaus nichts einzuwenden haben werden, wenn der Vatikan sich auf Seiten

des zivilisierten heiligen Rußlands stellt. Das vatikanische Liebgelohn mit Frankreich, verbunden mit einer Hege gegen Italien, hat weder die Interessen des italienischen Volkes noch der Dynastie Savoyen im Auge, wohl aber das der Herrschaft des Papsttums.

**Bodo, 20. Juli.** Die Hohenzollern ist nachts 1 Uhr vor Anker gegangen. Heute früh 3 Uhr unternahm der Kaiser mit Gefolge und den Offizieren der Hohenzollern und der Prinzessin Wilhelm und der an Bord der letzteren befindlichen Seekadetten eine Fußpartie nach den hohen Loebosäfen. Nach 9 Uhr kehrte der Kaiser an Bord zurück. Die Weiterfahrt nach Tromsø erfolgt morgen vormittag.

**Cettinje, 20. Juli.** Reguläre türkische Soldaten schossen auf ein im Hafen von Stutari befindliches montenegrinisches Schiff, welches von drei Kugeln getroffen wurde. Die Regierung verlangte Genugthuung und eine dem Berliner Vertrage entsprechende Sicherstellung der freien Schifffahrt.

**Chile.** Privatnachrichten aus Zquique geben die erste Nachricht von zwei im Norden Chile's zwischen den Regierungstruppen und den Kongreßtruppen stattgefundenen Treffen. Das erste derselben entwickelte sich am letzten Mittwoch in der Nähe von Huasco, als die vordrückenden Truppen Balmacedas auf die Kongreßtruppen stießen und diese in der Flanke angriffen und sie zum Rückzuge nötigten, auf welchem sich eine furchtbare Mekelei entwickelte. Das zweite Treffen fand Montag morgens statt und endete erst nach einem vierstündigen harten Kampfe. Die Regierungstruppen griffen die Kongreßtruppen wütend an, welche nach tapferem Widerstande wankten und in guter Ordnung den Rückzug antraten. Der Washingtoner Vertreter der chilenischen Kongreßpartei erhielt Nachrichten, nach welchen die chilenische Kongreßpartei fortwährend Waffenlieferungen aus Europa und neue Zuzüge aus Kalifornien, Peru u. erhält, während Balmaceda's Armee sich fortwährend vermindert. Einige Tage vor Abgang der Post habe unter den Matrosen der Regierungsflootte eine erfolgreiche Erhebung stattgefunden.

**Newport, 19. Juli.** Gestern sind 28 russische Juden hier eingetroffen. Dieselben wurden auf Anordnung der Regierung zurückgehalten, bis festgestellt ist, wie sie das Passagegeld erhielten, oder ob ihnen seitens hervorragender jüdischer Philantropen geraten worden sei, ihr Heim in Amerika aufzusuchen. Man erwartet, daß sie nach Hause geschickt werden, da die Union sich weigert, die Häfen den vertriebenen russischen Juden zu öffnen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 20. Juli.** (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 24 M. 50 Pfg., azima 24 M. 25 Pfg., niederb. 24 M. 50 Pfg., Kernen 24 M. bis 24 M. 25 Pfg., Haber 16 M. bis 16 M. 40 Pfg.

## Nachricht.

**Welzheim, 21. Juli.** (Nach Schluß des Blattes eingetroffen.) Am letzten Sonntag herrschte hier ein sehr bewegtes Leben. Der Kriegerverein von Hall hatte den schon seit langer Zeit in Aussicht gestellten Besuch nach Welzheim in der schönen Zahl von über 60 Mitgliedern ausgeführt. Von Rudersberg machte der dortige Musikverein einen Ausflug über das Wieslaußthal an den Ebnisee, wo die Kapelle längere Zeit konzertierte. Abends wurde der Rückmarsch über Welzheim angetreten, wonoch bei „schwarz Kronenwirt“ hier sowie bei Frig zum „Waldhorn“ Halt gemacht wurde, wo die Musik ihre schönen Weisen erklingen ließ und erst 9 Uhr abends den Heimweg antrat.

# II. Landwirtschaftlicher Gauverband Oberamtscorporation Welzheim.

umfassend die Bezirke:  
Nalen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Welzheim.

## Tages-Ordnung

für die Plenarversammlung des II. landwirtschaftlichen Gauverbandes am  
**Samstag den 25. Juli 1891,**  
vormittags 10 Uhr

im Gasthof zur Harmonie in Lorch.

### 1. Geschäftliches:

- Wahl von 6 Sachverständigen zu Preisrichtern bei den im Gau abzuhaltenden staatlichen Bezirksrindviehschauen;
- Wahl eines Stellvertreters des Beirats der Centralstelle für die Landwirtschaft pro 1891 und 1892 an Stelle des † Posthalter Ketter;
- Wahl eines Delegierten für die Pferdezüchtungskonferenz pro 1891 und 1892 an Stelle des † Posthalter Ketter.

### 2. Vorträge:

- Kann die Landwirtschaft auf die Getreidezölle verzichten? oder welche Gründe sprechen für Beibehaltung der Getreidezölle?

Referent: Freiherr Karl von Böllwarth-Schnaitberg.

- Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen.

Referent: der Anwalt des allgemeinen Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften des deutschen Reiches, Herr Kreisrat Haas aus Offenbach a./M.

- Welches sind die Mittel und Wege, der Viehzucht ein höheres Erträgnis abzugewinnen?

Referent: Herr B. Heitzmann aus Meßkirch, Inspektor des oberbadischen Viehzuchtgenossenschafts-Verbandes.

Nach den Verhandlungen um 1 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen in der Sonne statt.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, sowie alle Freunde und Gönner der Landwirtschaft ladet zu zahlreichem Besuche der Versammlung ein.

Heidenheim, den 16. Juli 1891.

Der Vorstand des II. landwirtschaftlichen Gauverbandes.  
Oberamtmann Filler.

Die Herrn Landwirte des Bezirkes ersuche ich um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung.

Der Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins Welzheim.  
v. Holz.

## Oberamtscorporation Welzheim.

Die Bauarbeiten im Bezirkskrankenhaus werden im Submissionsweg vergeben:

Weißnen sämtlicher Gelasse, Ofen- und Herdreinigung, Herstellung einer Abtrittgrube, 1 neues Schupbett und 6 Waschpösten in dem Garten, Zinkbeschlag am Spielbank, Delen der Böden und sonstiger Anstrich, Lieferung eines neuen Wohnzimmerofens, Lieferung einer Brückenwaage mit Gewichte, Anbringung eines Blitzableiters.

Schriftliche und verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Bezirkskrankenhaus“ nimmt der Unterzeichnete bis

**Montag den 27. d. Mts. abends 6 Uhr**

entgegen.

Der Jahresbauüberschlag ist zur Einsicht auf meinem Bureau aufgelegt.

Welzheim 20. Juli 1891.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

## Oberamtscorporation Welzheim.

Die Lieferung von guten Kalksteinen zur Unterhaltung der neuen Straße bei Nadelstetten wird auf die 3 Etatsjahre 1891/94 im Accord vergeben.

Der Bedarf ist jährlich circa 200 Koplast à 10 Ztr.

Accordsbedingungen können bei Ortsrechner Bühlmaier in Nadelstetten und auf dem Rathaus in Großdeinbach eingesehen werden.

Schriftliche und verschlossene Angebote, welche den Preis per Koplast enthalten und mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen sind, nimmt bis **Montag den 27. d. Mts. abends 6 Uhr** entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

## Schafwoll-Spinnerei.

**C. Bruder, Tuchmacher b. d. Schule in Nalen,** übernimmt fortwährend **Wolle zum Spinnen & Kartätchen** unter Zusicherung reeller und guter Bedienung.

2. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

## Strassenwärterstelle.

Auf die neue Straße bei Nadelstetten soll ein unständiger Wärter mit wöchentlich 2 Tagen Dienstzeit und 140 M Jahresgehalt aufgestellt werden.

Bewerbungen, welche enthalten: Namen, Stand, Alter, Militärverhältnisse, Vermögens- und Familienverhältnisse und seitherige Beschäftigung nimmt bis **Montag den 27. d. M.** entgegen.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

## Feuerwehr Welzheim.

Die jährliche Musterung verbunden mit einer

### Hauptprobe

findet am

**Mittwoch den 29. d. Mts.**

nachmittags 4 Uhr

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehropflichtige Mannschaft des Stadtbezirks

Welzheim mit Eberhardtweiler, der Parzellen Nischtruth, Breitenfürst und Ehardtweiler in voller Ausrüstung präcis  $\frac{1}{4}$  Uhr anzutreten hat.

Welzheim, den 23. Juli 1891.

Gesehen: Stadtschultheißenamt.

Feuerwehrkommando.

Müller.

Munz.

Pfahlbronn.

## Viegschafts-Verkauf.

Gottfried Müller, Farrenhalter hier,

bringt sein Anwesen bestehend in 45 Morgen Acker, Wiesen und Waldungen am

**Montag den 27. Juli,**

Nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathause hier mit dem Bemerken, womöglich stückweise zum **zweiten** Verkauf, daß die Kaufschillinge in 6jährigen Zielern abgetragen werden dürfen.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 20. Juli 1891.

Ratschreiber:

Möbner.

Großdeinbach.

Die hiesige



## Nachsommer- und Winter-Schafwaide

pro 1891, welche mit 300—400 Stück befaßt werden kann, kommt am

**Samstag den 25. Juli d. Js.**

Nachmittags 1 Uhr

im hiesigen Rathaus zur Verpachtung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die **Vorsommerwaide nicht** verpachtet wurde.

Den 14. Juli 1891.

Ortsgemeinderat.

Welzheim.

Ein bereits noch neues

## Chaisle

hat zu verkaufen.

Joos in der Krone.

Welzheim.

Schöne



## Milch-Schweine

hat zu verkaufen.

Ellinger z. Engel.

Gelshalden.

## Warnung.

Da mein Mann Johann Friedrich Kleinmann durch Gerichtsbeschluss entmündigt worden ist, wird Jeder-mann gewarnt, mit ihm etwas

zu handeln oder von ihm etwas zu kaufen, da solches als ungiltig erklärt, nach Umständen Bestrafung nach sich ziehen würde. Wo derselbe bis jetzt etwas schuldig geworden ist, bitte ich, mir solches durch Nachweis mitzuteilen, weil ich später nichts mehr für denselben bezahle.

Christine Kleinmann.

Frickhof.

Schöne



## Milch-Schweine

hat zu verkaufen.

Gottfried Behnder.

Schuld- & Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.